

Protokoll

Ordentliche

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 11. Dezember 2025

20.00 Uhr

in der Turnhalle der MZA Alpthal

Stimmberechtigte: 488 Personen

Anwesend: 35 Personen anwesend, 31 Personen stimmberechtigt (6.35%)

Versammlungsbüro

Vorsitz: Gemeindepräsidentin, Luzia Bühner, Allmigstrasse 20, Alpthal

Protokollführerin: Gemeindeschreiberin, Luzia Bürgler, Einsiedeln

Stimmenzähler: Andreas Beeler, Etternstrasse 2, Alpthal
Tarzsius Köppel, Karlismatt 1, Alpthal
Patrick Marty, Alpthalerstrasse 10, Alpthal

Begrüssung

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner begrüsst die Teilnehmer der Versammlung, insbesondere den Kantonsrat Marco Steiner und den Alt-Kantonsrat Hubert Steiner. Als Pressevertreter ist Anita Chiani vom Einsiedler Anzeiger anwesend. Die Gemeindepräsidentin dankt für die korrekte Berichterstattung.

Man gedenkt den beiden Einwohnern der Gemeinde, die seit der letzten Gemeindeversammlung vom 24. April 2025 verstorben sind. Es wird gemeinsam ein „Vaterunser“ gebetet und eine Schweigeminute abgehalten.

Anschliessend nennt die Gemeindepräsidentin die drei seit der letzten Gemeindeversammlung neugeborenen Alpthaler und heisst sie in der Gemeinde willkommen.

Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet. Sie stellt fest, dass die Einladung und die Botschaft zur Gemeindeversammlung den Einwohner von Alpthal fristgerecht zugestellt wurden und zudem öffentlich aufgelegt sind.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erkundigt sich, ob jemand eine andere Reihenfolge der Traktanden oder die Verlesung der Traktandenliste wünscht. Es folgen keine Wortmeldungen. Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Versammlung auf Tonband aufgenommen wird, um die Protokollierung zu erleichtern.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erklärt den Abstimmungsvorgang: Die Anwesenden haben die Möglichkeit, zu den einzelnen Geschäften das Wort zu ergreifen. Um die Protokollierung zu erleichtern, sind die Redner gebeten aufzustehen und ihren Vor- und Nachnamen zu nennen. Dem jeweiligen Redner wird ein Mikrofon zur Verfügung gestellt. Die Stimmzähler werden gebeten bei Abstimmungen jeweils die Stimmenmehrheit zu eruieren. Eine genaue Auszählung der Stimmen ist nur bei knappem Entscheid notwendig. Die Enthaltungen werden nicht berücksichtigt. Die Mitglieder des Gemeinderats werden an den Abstimmungen der Geschäfte teilnehmen, die Gemeindepräsidentin jedoch nicht. Ihre Stimme kommt nur bei Stimmengleichheit zum Tragen. Die Gemeinderätin Bettina Beeler wird an den Abstimmungen nicht teilnehmen, da sie inzwischen in Einsiedeln wohnhaft ist. Die formellen Anträge aus der Gemeindeversammlung haben Vorrang vor den materiellen Anträgen.

Es leben per dato 646 Einwohner in der Gemeinde Alpthal. Davon sind 488 Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt.

Traktandenliste

1. Wahl von drei Stimmenzählern
2. Berichte und Erläuterungen der Ressorts
3. Vorlage des Voranschlages 2026, der Investitionsrechnung 2026 und der Finanzplanung 2027 – 2029
 - 3.1 Erläuterung zum Voranschlag sowie zur Investitionsrechnung für das Jahr 2026
 - 3.2 Erläuterung zum Finanzplan 2027 – 2029
 - 3.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.4 Genehmigung des Voranschlages und der Investitionsrechnung 2026 mit einem Steuerfuss von 120 Einheiten
4. Nachtragskredite zur Rechnung 2025
 - 4.1 Erläuterung zu den Nachtragskrediten
 - 4.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 4.3 Genehmigung der Nachtragskredite zur Rechnung 2025
5. Verschiedenes

**Traktandum 1:
Wahl von drei Stimmenzählern**

Aus der Versammlung meldet sich niemand als Stimmenzähler. Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner schlägt folgende Stimmenzähler vor:

Andreas Beeler, Etternstrasse 2, Alpthal
Tarzisius Köppel, Karlismatt 1, Alpthal
Patrick Marty, Alpthalerstrasse 10, Alpthal

Die Wahl der vorgeschlagenen Stimmenzähler wird von den Anwesenden bestätigt. Die Stimmenzähler begeben sich an die für sie vorbestimmten Plätze. Anschliessend bittet die Gemeindepräsidentin die Stimmenzähler festzustellen, wie viele Personen und wie viele Stimmberechtigte anwesend sind. Sie zählen 35 Anwesende und 31 Stimmberechtigte.

**Traktandum 2:
Bericht und Erläuterungen der Ressorts**

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht einen Rückblick auf das letzte halbe Jahr:

Der Gemeinderat ist immer wieder mit Rücktritten von Gemeinderäten konfrontiert. Die kurz aufeinanderfolgende Suche nach Nachfolgern beschäftigt die verbleibenden Gemeinderäte in hohem Mass. Umso erfreulicher ist, dass im Juni 2025 der neue Säckelmeister Alois Steiner und im November 2025 die neue Gemeinderätin Celia van den Heuvel begrüsst werden konnten. Leider ist bereits ein neuer unerwarteter, ausserordentlicher Rücktritt eines Gemeinderats erfolgt. Gemeinderat Dario Käslin wird per 31. Dezember 2025 aus persönlichen Gründen zurücktreten. Die bestehenden Gemeinderäte werden seine Ressorts aufteilen und ihn stellvertreten bis zu den ordentlichen Wahlen im Frühjahr 2026.

Die Jungbürgerfeier 2025 wurde aufgrund einer geringen Anzahl von Anmeldungen auf das Jahr 2026 verschoben.

Die Polit-Veranstaltung im November zum Thema „Nachfolge Gemeindepräsidium“ fand kein Interesse bei der Bevölkerung.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht einen Ausblick auf das laufende Jahr, indem sie ausführt, dass sie im Jahr 2026 nicht mehr für das Gemeindepräsidium kandidieren wird. Ihre persönliche Situation ist nicht mehr vereinbar mit dem hohen Zeitaufwand, den das Amt mit sich bringt.

Luzia Bühner verweist auf die kommunalen Wahlen im April 2026. Gewählt werden müssen: Gemeindepräsident, Säckelmeister, zwei Gemeinderäte (ordentlich), ein Gemeinderat Ersatzwahl, drei Mitglieder RPK. Wer von den bestehenden Räten wieder kandidiert, ist noch nicht abschliessend bekannt.

Die Gemeindepräsidentin zählt einige Anlässe auf, die im Jahr 2026 anstehen: Ratsbürotreffen (mit den Behörden von Einsiedeln, Unteriberg und Oberiberg), Neuzuzüger-Apéro, Gemeindeversammlungen im April und Dezember.

Luzia Bühner fordert die Anwesenden auf, dem neu eingerichteten WhatsApp Info-Kanal der Gemeinde Alpthal beizutreten. Dank diesem kostenlosen Tool sind die Nutzer immer aktuell informiert über Termine von Veranstaltungen und Abstimmungen, Dienstleistungen der

Gemeinde, Notfälle, Strassensperrungen etc. Der Info-Kanal ist einseitig. Die Nutzer haben keine Möglichkeit etwas zu kommentieren, Fragen zu stellen, zu diskutieren oder ähnliches.

Es ist der Gemeindepräsidentin ein Anliegen zu erklären, dass die Gemeindeverwaltung Alpthal mit 290 Stellenprozenten nicht überdotiert ist, sondern gut ausgelastet. Aufgrund von Fragen aus der Bevölkerung will sie öffentlich darauf aufmerksam machen, wie gross das Aufgabengebiet in Gemeinden, nicht nur in Alpthal, ist. Wenn wie erwähnt der Gemeinderat in der Zusammensetzung unstet und oftmals unvollständig ist, federt eine stabile Verwaltung Einiges ab. Die Verwaltung sichert den Wissenserhalt, weil langjährige Mitarbeiter einen grossen Erfahrungsschatz aufweisen und die Gemeinderäte davon profitieren können. Die Aufrechterhaltung eines beständigen Verwaltungs-Teams ist zentral wichtig für die Gemeinde Alpthal. Wenige Mitarbeiter decken das ganze Fachwissen ab, welches in anderen Gemeinden in Fachabteilungen ausgelagert werden kann. Eine gut funktionierende Gemeindeverwaltung lässt den Gemeinderäten mehr Raum strategisch statt operativ zu handeln. Fortlaufende Gesetzesanpassungen bringen einen grossen Aufwand mit sich, welchen die Verwaltung zusätzlich innerhalb der bestehenden Stellenprozente stemmen muss. Ein Beispiel ist die Umsetzung des kantonalen Kinderbetreuungsgesetzes, welches für eine kleine Gemeinde ausserordentlich aufwendig ist. Zu nennen sind die sich mehrenden Beschwerdeverfahren, die einen nicht planbaren Zusatzaufwand generieren. Luzia Bühner versichert, die 290 Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung Alpthal seien eher zu wenig als zu viel.

Gemeinde-Vizepräsident Marcel Bachmann, Liegenschaften und Werke / Verkehr /

Bevölkerungsschutz, verweist auf das bestehende *Reglement über Beiträge an den Unterhalt der Strassen von Strassengenossenschaften und Privaten* der Gemeinde Alpthal.

Die Verkehrskommission wird künftig den Stichtag vom 31. Juli des Vorjahres für die Eingabe von Unterhalts- und Sanierungskosten von Privatstrassen, die gemäss dem Reglement beitragsberechtigt sind, strikte durchsetzen. Die Gesuche sind dem Gemeindekassieramt mitsamt den entsprechenden Offerten einzureichen. Gesuche die später eintreffen, werden im Folgejahr nicht mehr berücksichtigt. Durch die Einhaltung des Termins hat die Verkehrskommission genügend Zeit die Gesuche zu prüfen, allfällige Rücksprache mit den Gesuchstellern zu halten und die Beträge ordentlich zu budgetieren.

Der Gemeinderat hat inzwischen auf den Vorschlag der Verkehrskommission hin Erläuterungen zum Artikel 2 zum *Reglement über Beiträge an den Unterhalt der Strassen von Strassengenossenschaften und Privaten* erlassen. Dadurch sind die beitragsberechtigten Kosten für Sanierungen, Instandstellungen von Unwetterschäden und Schneeräumungen klarer definiert worden. Den Flur- und Strassengenossenschaften sind die Erläuterungen zugestellt worden. Wer die Erläuterungen nicht erhalten hat, diese aber benötigt, kann sie auf der Gemeindeverwaltung beziehen.

Marcel Bachmann ist überzeugt, die gemeindeeigenen Liegenschaften werden durch den Abwart Adrian Fässler gut gepflegt. Im laufenden Jahr waren keine grösseren Reparaturen an den Liegenschaften notwendig.

Das Vereinszimmer soll im nächsten Jahr sanft umgebaut werden, indem eine Dusche und eine Schrankküche eingebaut werden, sodass es als Notwohnung für Sozialhilfefälle umfunktioniert werden kann, wenn Bedarf besteht.

Marcel Bachmann verweist auf den Bevölkerungsschutz indem einerseits jede/r ein Notvorrat für zwei Wochen zuhause haben sollte und andererseits darauf, dass wer private Schutzräume hat, diese warten und einsatzbereit halten muss. Das kantonale Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz macht vermehrt Kontrollen der privaten Schutzräume.

Marcel Bachmann dankt dem per Ende Jahr zurücktretenden Gemeinderat Dario Käslin für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm viel Glück für die Zukunft.

Luzia Bühner, Soziales, erwähnt, dass sie nebst dem Gemeindepräsidium auch das Fürsorgepräsidium innehat. Sie informiert darüber, dass im Jahr 2025 viele neue und zeitintensive Sozialhilfefälle zu betreuen waren. Es gab sowohl Zu- wie auch Abgänge in der Sozialhilfe. Jeder Fall sei ein Einzelfall, der spezielles Fachwissen benötige. Es gab zwei Beschwerdeverfahren im laufenden Jahr, wobei eines inzwischen abgeschlossen ist.

Der Kanton Schwyz arbeitet an der Totalrevision des Gesetzes über die sozialen Einrichtungen (SEG). Die Verantwortlichen des Ressorts Soziales der Gemeinde Alpthal haben bereits an einigen Workshops und Infoveranstaltungen teilgenommen, vornehmlich im Bereich der Alterspolitik.

Luzia Bühner führt aus, die Gemeinde Alpthal erfülle im Asylbereich den Verteilschlüssel des Kantons zu 100%, indem 12 Personen in der Gemeinde untergebracht worden seien. Es mussten deswegen keine neuen Unterkünfte angemietet werden. Man konnte die Personen in den bestehenden Mietobjekten unterbringen.

Der im Jahr 2024 eingeführte Mittagstisch befindet sich noch in der Pilotphase. Die Nachfrage ist bereits gestiegen. Zwischenzeitlich findet der Mittagstisch zweimal pro Woche statt, dienstags und donnerstags. Insgesamt nehmen aktuell 17 Kinder am Mittagstisch teil, drei davon aus Trachslau. Die Kinder werden von zwei Betreuerinnen beaufsichtigt und nach Bedarf von einer Springerin unterstützt. Die definitive Einführung des Mittagstisches ist in Planung. Nach wie vor sind Erwachsene am Mittagstisch herzlich willkommen.

Gemeinderätin Karin Fässler, Bauen / Planen, informiert über die Tätigkeit der Baukommission, die bis anhin im laufenden Jahr 33 Baugesuche entgegengenommen hat. Davon wurden 20 Baugesuche innerhalb von 14 Baukommissionssitzungen bewilligt. Vier Baugesuche wurden abgeschrieben und bei fünf weiteren Gesuchen handelte es sich um Vorabklärungen.

Die Baukommission bemüht sich, fertiggestellte Bauten zügig abzunehmen.

Die Überarbeitung des Baureglements der Gemeinde Alpthal ist nach wie vor im Gange. Innerhalb der Mitwirkungsphase sind vier Anregungen eingegangen, die demnächst durch den Gemeinderat beantwortet werden. Im Januar 2026 soll die öffentliche Auflage erfolgen. Anschliessend erfolgt die Behandlung der Einsprachen, die Vorlage an die Gemeindeversammlung, die Urnenabstimmung und die Vorlage an den Regierungsrat. Erst wenn der Regierungsrat dem Reglement zugestimmt hat, kann es in Kraft treten.

Karin Fässler erläutert, dass sich der Gemeinderat um die grundeigentümergebundene Gewässerraumausscheidung aller Gewässer inner- und ausserhalb der Bauzone, ausgenommen der Alp, bemüht. Im Moment sind die Unterlagen zur informellen Prüfung beim Kanton eingereicht worden. Sobald die Planung spruchreif ist, erfolgt ein öffentliches Mitwirkungsverfahren. Die Gewässerraumausscheidung der Alp wird in einem separaten Projekt zusammen mit den Bezirken Schwyz und Einsiedeln vorgenommen.

Karin Fässler erklärt, dass sie vorübergehend die Wirtschaft- und Tourismuskommission übernommen hat. In dieser Funktion hat sie sich um einige Sanierungen von Wanderwegen gekümmert: Wanderweg südseits Butzitobel, Höhe Hausberg / nordseits Etterntobel / Stei, anfangs Brügel.

Das zweite Unternehmer-Treffen ist, in Absprache mit dem gastgebenden Unternehmer, bewusst ins nächste Jahr verschoben worden.

Gemeinderat Dario Käslin, Umwelt / Sicherheit / Bürgerrecht, informiert über die nächstjährige Spülung der Kanalisationsleitung auf dem Teilstück zwischen Rossboden und Eigen.

Die Umweltschutzkommission und der Gemeinderat beschäftigen sich mit der Erneuerung des ARA-Vertrag mit dem Bezirk Einsiedeln. Das bisherige Vertragswerk ist veraltet.

Dario Käslin erläutert, Marco Steiner werde als Kommandant der Feuerwehr Alpthal per Ende Jahr abtreten. Er hatte das Amt seit 2011 inne und stand somit 15 Jahre der Feuerwehr Alpthal vor. Dario Käslin dankt dem abtretenden Kommandanten und begrüsst gleichzeitig Reto Tschümperlin als neuen Kommandanten, der bisher als Vizekommandant tätig war.

Im Sommer konnte der neue Mannschaftsbus der Feuerwehr Alpthal eingeweiht werden. Die Feuerwehr konnte das neue Fahrzeug bereits an einigen Übungen testen und ist zufrieden mit der Anschaffung.

Die Feuerwehr Alpthal durfte in diesem Jahr im Übungsgelände UFZ in Seewen trainieren, was der Mannschaft wertvolle Einsichten für das Verhalten im Ernstfall verschafft hat.

Das einzig vorliegende Einbürgerungsgesuch im Jahr 2025 wurde zwischenzeitlich zurückgezogen.

Gemeinderätin Bettina Beeler, Bildung / Kultur / Sport, zeigt Bilder von Ausflügen der Alpthaler-Primarschulkinder. Die Schule Alpthal besteht aus fünf Kindergartenkindern und 24 Primarschülern. Im nächsten Schuljahr kommen elf Kinder in den Kindergarten, was jedoch aussergewöhnlich ist und nicht die Regel für die nächsten Jahre darstellt.

Als Grossereignis nennt Bettina Beeler den Donnschtig-Jass in Einsiedeln. Die fünf Jasser aus der Gemeinde Alpthal sind an der Ausscheidung in Davos den Einsiedler-Jasser unterlegen, was dazu geführt hat, dass der Anlass am 31. Juli in Einsiedeln und nicht in Alpthal stattfand. Nichtsdestotrotz haben die Helfer aus Alpthal die Einsiedler am Anlass tatkräftig unterstützt.

Zum ersten Mal fand ein Chilbi-Brunch in der Mehrzweckanlage in Alpthal statt. Der Brunch wurde gut besucht, sodass er in der einen oder andere Form vermutlich wieder angeboten wird.

Gemeinderätin Celia van den Heuvel ist erst seit November im Amt und gibt ein paar persönliche Worte zu Protokoll. Sie erwähnt, dass sie vor zwei Jahren in Alpthal eingebürgert wurde und bereits damals gesagt habe, sie wolle etwas für die Gemeinde tun. Umso mehr freue sie sich nun im Gemeinderat mitwirken zu dürfen.

Traktandum 3:**Vorlage des Voranschlages 2026, der Investitionsrechnung 2026 und der Finanzplanung 2027 – 2029****3.1 Erläuterung zum Voranschlag und zur Investitionsrechnung für das Jahr 2026**

Alois Steiner, Säckelmeister, stellt fest, dass das Budget 2026 fristgerecht an alle Haushaltungen versendet worden ist und die Anwesenden dadurch bereits vorinformiert sind. Trotzdem wird er zu einigen Details vertiefte Erklärungen abgeben. Alois Steiner empfiehlt allfällige Fragen erst am Schluss seiner Ausführungen zu stellen.

Alois Steiner erläutert, dass die nachfolgenden Zahlen bereits auf dem gesenkten Steuerfuss von 120 Einheiten beruhen. Sollte die Gemeindeversammlung heute Abend der Steuerfuss-Senkung nicht zustimmen, müssten sowohl beim Voranschlag 2026 wie auch beim Finanzplan mit einer Differenz von rund CHF 123'000. gerechnet werden:

Total budgetierter Ertrag 2026	CHF	2'472'180
Total budgetierter Aufwand 2026	CHF	2'618'347
Total budgetierter Aufwandüberschuss 2026	CHF	146'167

Das Rechnungsjahr 2025, bei dem mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 129'248 gerechnet wurde, kann nach heutigem Wissenstand vermutlich mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen werden.

Alois Steiner verweist auf den Finanzplan 2027 - 2029. Insbesondere geht er auf die Ausgabenposition „Allgemeine Verwaltung“ ein, die im Jahr 2029 erstmals deutlich sinken wird. Dies weil die Abschreibungsdauer der Mehrzweckanlage (MZA) im Jahr 2028 endet. Ebenso wird die Ausgabenposition „Bildung“ ab 2027 und in den Folgejahren wesentlich geringer ausfallen, weil die Schülerzahlen weiter sinken und die Auslagerung des Kindergartens nach Trachslau dadurch weniger kostenintensiv sein wird. Der Finanzplan sieht vor, dass man ab dem Jahr 2027 mit einem Ertragsüberschuss der Jahresabschlüsse rechnen kann.

Alois Steiner verweist auf markante Ausgaben für das Jahr 2026:

Machbarkeitsstudie Überbauung Gemeindegrundstück	CHF	30'000
Umbau Vereinszimmer	CHF	55'100
Sitzgelegenheit und Beschattung beim Spielplatz	CHF	15'000
Erhöhung des Mittagstisch-Angebots	CHF	19'030
Kindes- und Jugendschutzmassnahmen	CHF	33'000
Teilzonenplanrevisionen	CHF	54'500

Alois Steiner verweist auf markante Entlastungen für das Jahr 2026:

Weniger Musikschüler	CHF	20'000
Gebührenerhöhung Abwasserbeseitigung	CHF	19'500
Finanz- und Lastenausgleich	CHF	47'604
Grundstückgewinnsteuer	CHF	76'093

Alois Steiner verweist auf die geplanten Investitionen für das Jahr 2026:

Beteiligung Sanierung ARA Einsiedeln (Akontobeitrag)	CHF	80'000
Sanierung Abwasserleitung Alpthal	CHF	88'000

3.2 Erläuterungen zum Finanzplan 2027-2029

Alois Steiner, Säckelmeister, verweist auf den **Finanzplan 2027-2029**:

MZA

2027: Sanierung Gebäudesockel CHF 70'000

2028: Austausch Oberlicht Foyer CHF 50'000

Schiessstand Riedboden

2028: Planung Sanierung CHF 52'000

2029: Durchführung Sanierung (netto / nur Gemeindeanteil) CHF 192'000

Friedhof

2027: Gestaltungskonzept Friedhof CHF 50'000

Alois Steiner verweist auf die geplanten **Investitionen 2027-2029**:

ARA Einsiedeln

2026: Restzahlung CHF 80'000

2029: Beteiligungszahlung CHF 75'000

Bushaltestellen (barrierefreier Zugang)

2027: Kirche CHF 75'000

2029: Talstation Holzegg CHF 75'000

Strasse

2027: Teilsanierung Dorfstrasse Riedboden – Ettern CHF 300'000

Alois Steiner bezieht sich auf die Seite 7 der Botschaft, in der auf der Grafik zur Finanzentwicklung der Verlauf des Eigenkapitals falsch dargestellt ist. Die richtige Grafik wird vorgestellt: Das Eigenkapital der Gemeinde Alpthal sinkt im Jahr 2026 weiter, wird sich jedoch ab dem Jahr 2027 erholen.

Ebenso stimmen die Zahlen der Finanz- und wirtschaftspolitischen Eckdaten auf Seite 6 der Botschaft nicht. Richtigerweise sehen die Zahlen des prognostizierten Eigenkapitals wie folgt aus:

2026: CHF 1'169'536 / 2027: CHF 1'202'513 / 2028: CHF 1'272'301 / 2029: CHF 1'389'428

Die Abschreibungssummen der aktivierten Investitionen sind aus der Finanzplanung 2027 - 2029 ersichtlich:

2026: CHF 144'329 / 2027: CHF 147'329 / 2028: CHF 136'163 / 2029: CHF 56'229

Aufgrund der guten finanziellen Lage der Gemeinde Alpthal wird der Gemeinderat der Versammlung die Steuerfuss-Senkung um 15% einer Einheit vorschlagen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Einnahmen-Einbussen, die durch die Steuergesetz-Teilrevision, die am 1. Januar 2026 in Kraft tritt, einhergehen, durch andere Steuern kompensiert werden können. Zudem hat die Gemeinde Alpthal in den letzten Jahren immer deutlich besser abgeschnitten als budgetiert.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, verdankt die Worte von Alois Steiner und übergibt das Wort der Rechnungsprüfungskommission.

3.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Adelbert Inderbitzin, Präsident Rechnungsprüfungskommission, verweist auf den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission auf Seite 9 der Botschaft. Dazu hat er keine ergänzenden Aussagen zu machen.

Monika Gamper, Mitglied Rechnungsprüfungskommission, schliesst sich den Worten des RPK-Präsidenten an.

Xaver Reichlin, Mitglied Rechnungsprüfungskommission, schliesst sich den Worten des RPK-Präsidenten an und dankt der Gemeindeverwaltung für ihre Arbeit.

3.4 Genehmigung des Voranschlages und der Investitionsrechnung 2026 mit einem Steuerfuss von 120 Einheiten

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort für Fragen frei.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, Alpthal, äussert sich zum vorliegenden Budget: Er ist der Meinung der Umbau des Vereinszimmers zu einer Notunterkunft resp. die Ergänzung einer Küche und einer Dusche, zum Preis von CHF 55'100 sei unverhältnismässig. Der Vereinsraum mit einer Fläche von ca. 100 m² sei grundsätzlich zu gross für eine Notunterkunft, die normalerweise nur von einer Person belegt werde. Die geplante Notunterkunft sei eine Attraktivitätssteigerung für Sozialhilfefälle; sie würden dadurch regelrecht angelockt. Der Anspruch von Obdachlosen auf eine Notunterkunft sei ihm bewusst, jedoch hätte die Gemeinde dafür die Zivilschutzanlage zur Verfügung, die er durch den Zugang zu den öffentlichen sanitären Anlagen als temporär zumutbar erachte. Meinrad Steiner möchte vorerst eine Diskussion starten, bevor er einen offiziellen Antrag stellt.

Die **Gemeindepräsidentin** eröffnet die Diskussion bezüglich der Umbaukosten von CHF 55'100 für den Vereinsraum zu einer Notunterkunft.

Paul Schelbert, Dorfstrasse 26a, Alpthal, fragt, ob sich der Gemeinderat bemühe, den Kindergarten wieder in die Gemeinde zu holen.

Die **Gemeindepräsidentin** bittet die Anwesenden vorerst beim Thema der Notunterkunft zu bleiben.

Gemeinderat **Marcel Bachmann** antwortet auf die Frage von Meinrad Steiner, dass die Liegenschaften- und Werkekommission von der Fürsorgebehörde den Auftrag erhalten habe, die Möglichkeiten für die Schaffung einer Notunterkunft in den gemeindeeigenen Liegenschaften zu prüfen, da der Bedarf für eine Notunterkunft zugenommen hat. Die Kommission sei zum Schluss gekommen, dass sich das Vereinszimmer am besten dafür eigne, da bereits WC/Lavabo vorhanden sind und sich das Vereinszimmer im Wohntrakt der MZA befindet. Die Kommission erachtet den Umbau im eigenen Gebäude nach wie vor als sinnvoller, als die Anmietung einer Wohnung, die jederzeit als Notunterkunft zur Verfügung stehen muss.

Marcel Bachmann betont, dass das Vereinszimmer nach wie vor öffentlich genutzt werden kann, wenn es nicht als Notunterkunft gebraucht wird. Die geplante Küche kann künftig von allen Nutzern des Vereinsraums beansprucht werden. Sollte das Vereinszimmer besetzt sein, besteht für die Vereine die Möglichkeit, auf das Kindergartenzimmer oberhalb der Gemeindeverwaltung auszuweichen.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, ergänzt, dass die Gemeinde verpflichtet sei, eine Notwohnung zur Verfügung zu stellen. Die Zivilschutzanlage eigne sich nicht als Notunterkunft, weil

die Räumlichkeiten kein Tageslicht aufweisen und es weder Koch- noch Waschgelegenheiten gebe. Das Unterbringen von sozial schwachen Menschen in einer Zivilschutzanlage sei unzumutbar, vor allem über eine längere Zeit. In den letzten drei Jahren sei der Bedarf an einer Notunterkunft gestiegen, bereits im laufenden Jahr mussten zwei Personen untergebracht werden. Die Platzierung in einem Hotel sei zwar möglich, aber nur, wenn ein Hotel bereit sei, das entsprechende Klientel aufzunehmen. Die Platzierung ausserhalb der Gemeinde sei nicht erlaubt, die zuständige Gemeinde müsse das Problem vor Ort lösen. Daher sei es für die Fürsorgebehörde am naheliegendsten, die eigenen Räumlichkeiten als Notunterkunft umzufunktionieren. Mit dem sanften Umbau des Vereinszimmers bleibe der Raum der Öffentlichkeit trotzdem erhalten und wenn er als Notunterkunft gebraucht würde, gäbe es mit dem leerstehenden Kindergartenzimmer eine Alternative. Die Auslastung der beiden Räume sei zudem aktuell sehr schwach.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, Alpthal, unterstützt die Voten von Meinrad Steiner, indem es aus seiner Sicht zumutbar sei, Personen in der Zivilschutzanlage unterzubringen. Er glaube es der Gemeindepräsidentin nicht, dass das Vereinszimmer nur für Notfälle zweckentfremdet werde, sondern es zu einer Dauerlösung werde. Seiner Meinung nach habe es sich bei den letzten beiden Fällen um Zuzüger gehandelt. Das sei das Ergebnis vom angestrebten Wachstum; mehr Fremde – mehr Ärger.

Die **Gemeindepräsidentin** antwortet, die Gemeinde Alpthal hätte gemäss der Sozialhilfe-Statistik eine tiefe Sozialhilfe-Quote.

Yvonne Müller, Schachlistrasse 1, Alpthal, verweist auf den Umstand, dass Notunterkünfte nicht nur für Sozialhilfefällen gedacht seien, sondern auch für Personen die aus anderen Gründen, z. B. infolge eines Unwetters, ihr Obdach verloren hätten.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, Alpthal, hat sich im Internet, mit Hilfe von KI, die Notunterkunft erklären lassen. KI sagt, die Notunterkunft müsse nicht zwingend eine Wohnung sein, sondern es könne sich auch um eine „vorübergehende Lösung“ handeln. Die Gemeinde müsse dem Betroffenen helfen die Notlage abzuwenden, aber sie müsse nicht selbst eine Wohnung zur Verfügung stellen oder finanzieren. Meinrad Steiner möchte von der Gemeindepräsidentin wissen, ob diese Aussagen allesamt falsch seien.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erwidert, die Aussagen seien zum Teil falsch. Die Gemeinde müsse eine Notunterkunft jederzeit zur Verfügung stellen können. Ob die Unterkunft der Gemeinde selbst gehöre oder ob sie ein Objekt anmiete, sei nicht relevant. Die Alternative zur eigenen Unterkunft sei eine dauerhafte Miete einer Wohnung, die jederzeit bezugsbereit sei, was über die Jahre die einmalige Investition von CHF 55'100 bei weitem übersteige.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, Alpthal, bezweifelt, dass das bestehende Vereinszimmer baurechtlich ohne Bewilligung in eine Wohnung umgenutzt werden dürfe. Er ist überzeugt, die Wohnhygiene könne aufgrund der mangelhaften Belichtung nicht sichergestellt werden, was dazu führe, dass der Umbau nicht bewilligungsfähig sei.

Meinrad Steiner stellt einen Antrag: „Auf die vorgesehene Umnutzung des Vereinszimmers sei zu verzichten und auf die hierfür vorgesehene Budgetposition von CHF 55'100 sei zu verzichten.“

Die **Gemeindepräsidentin** nimmt den Antrag entgegen und gibt das Wort für weitere Anträge und/oder Voten frei.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, Alpthal, empfindet die Aussage der Gemeindepräsidentin als Drohung. Ihre Aussage; entweder werde der Umbau des Vereinszimmers realisiert oder die

Gemeinde miete eine Wohnung als Notunterkunft an, sei drohend. Die Notlage entstehe nur, weil die Verantwortlichen zu faul seien, eine Wohnung zu suchen, wenn eine gebraucht werde und lieber auf Vorrat Unterkünfte bereitstellen.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, Alpthal, stellt einen Antrag zur Ausgabenposition 3420.31 (Kultur, Sport und Freizeit): „Die budgetierten CHF 15'000 für die Umgebungsgestaltung des Spielplatzes bei der MZA seien zu streichen.“

Marcel Bachmann, Gemeinderat, antwortet, die Neugestaltung des Spielplatzes sei aus einem Bürgerbegehren entstanden. Die Liegenschaften- und Werkekommission hätte den Wunsch von engagierten Mitbürgern aufgenommen, indem sie die fehlende Beschattung und Sitzgelegenheit beim neu sanierten Spielplatz bemängelt hätten. Aufgrund des Gewässerraums der Alp sind die Möglichkeiten beschränkt. Bewilligbar ist das Platzieren von Findlingen und das Setzen von Pflanzen. Diese Massnahmen führen zu einer Attraktivitätssteigerung des Platzes.

Die **Gemeindepräsidentin** nimmt den Antrag von Marco Steiner entgegen.

Alois Steiner, Schachlistrasse 23, Alpthal, merkt an, die Gemeinde wolle bekanntlich Wohnungen bauen. Er schlage vor, die Gemeinde solle in ihrem Neubau eine Notunterkunft realisieren und auf den geplanten Umbau des Vereinszimmers verzichten.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, antwortet, bisher sei die Bevölkerung der Option, Wohnungen für Klienten der Fürsorge zu bauen, immer sehr ablehnend gegenübergestanden.

Adrian Fässler, Dorfstrasse 19, Alpthal, ist ebenfalls gegen den Umbau des Vereinszimmers in eine Notunterkunft. Er denkt, es sei nicht durchdacht, besonders in Bezug auf den Umstand, dass gehbehinderte Personen das Vereinszimmer nicht erreichen könnten.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, Alpthal, äussert sich zufrieden damit, dass sich die Gemeindefinanzen erholen und beantragt daher die Steuerfuss-Senkung um 25% einer Einheit, auf gesamthaft 110 Einheiten.

Die **Gemeindepräsidentin** nimmt den Antrag von Marco Steiner entgegen. Es werden keine weiteren Wortbegehren gestellt.

Die **Gemeindepräsidentin** bringt den Antrag von Meinrad Steiner zur Abstimmung:

Wollen Sie die CHF 55'100 für den Umbau des Vereinszimmers in eine Notunterkunft aus dem Budget 2026 streichen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	18 Stimmen
	Nein	13 Stimmen

Der Antrag von Meinrad Steiner wurde somit angenommen.

Die **Gemeindepräsidentin** bringt den Antrag von Marco Steiner zur Abstimmung:

Wollen Sie die CHF 15'000 für die Umgestaltung des Spielplatzes bei der Mehrzweckanlage aus dem Budget 2026 streichen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	9 Stimmen
	Nein	21 Stimmen

Der Antrag von Marco Steiner wurde somit abgelehnt.

Die **Gemeindepräsidentin** bringt den zweiten Antrag von Marco Steiner zur Abstimmung, indem sie eine Gegenüberstellung der von Marco Steiner beantragten Steuerfuss-Senkung dem Vorschlag des Gemeinderates gegenüberstellt:

Welche Senkung des Steuerfusses befürworten Sie?

Die Senkung des Steuerfusses um 25 Einheiten gemäss Antrag von Marco Steiner oder die Senkung um 15 Einheiten gemäss dem Antrag des Gemeinderates?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Senkung um 25 Einheiten	9 Stimmen
	Senkung um 15 Einheiten	21 Stimmen

Der Antrag von Marco Steiner wurde somit abgelehnt.

Die **Gemeindepräsidentin** beantragt im Namen des Gemeinderats der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Voranschlages 2026 mit einem Steuerfuss von 120 Steuereinheiten sowie der Investitionsrechnung 2026 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie dem Voranschlag 2026 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 146'167, der sich durch die vorgängig entschiedene Streichung aus dem Budget um CHF 55'100 reduziert, und der Investitionsrechnung 2026 in der Höhe von CHF 134'000 und dem Steuerfuss von 120 Einheiten zustimmen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	Mehrheitsentscheid
----------	----	--------------------

**Traktandum 4:
Nachtragskredite zur Rechnung 2025****4.1 Erläuterung zu den Nachtragskrediten**

Alois Steiner, Säckelmeister, erläutert die Nachtragskredite zur Rechnung 2025:

Zivilstandsamt, Eingang Schlussrechnung 2024 nach Rechnungsabschluss	CHF	700
Lebensmittelkontrolle, PFAS-Messung Frischwasser	CHF	1'100
Kindesschutzmassnahmen, neu, unvorhergesehen	CHF	13'320
Sozialhilfe, mehr Klienten	CHF	41'500
Fürsorge, Beschwerdeverfahren	CHF	8'000
Total	CHF	64'620

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort für Fragen frei. Das Wort wird nicht verlangt.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, verdankt die Worte von Alois Steiner und übergibt das Wort der Rechnungsprüfungskommission.

4.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Adelbert Inderbitzin, Präsident Rechnungsprüfungskommission, verweist auf den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission auf Seite 5 der Botschaft. Dazu hat er keine ergänzenden Aussagen zu machen.

Monika Gamper und Xaver Reichlin, Mitglieder Rechnungsprüfungskommission, schliessen sich den Worten des RPK-Präsidenten an.

4.3 Genehmigung der Nachtragskredite zur Rechnung 2025

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Nachtragskredite zur Rechnung 2025 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie den Nachtragskrediten in der Höhe von CHF 64'620 zustimmen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	Mehrheitsentscheid
----------	----	--------------------

**Traktandum 5:
Verschiedenes**

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort frei für Anregungen und Fragen.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, Alpthal, macht den Vorschlag, man möge die Präsentationen der Ressortvorsteher künftig in die Botschaft drucken. Dann könnte man die Gemeindeversammlung eine halbe Stunde früher beenden.

Peter Steiner, Alpthalerstrasse 16, Alpthal, teilt mit, er habe die Botschaft zur Gemeindeversammlung und die Botschaft zur Kirchgemeindeversammlung bereits mehrmals nicht erhalten. Er hat von anderen dasselbe gehört. Er möchte, dass sich die Gemeinde darum kümmert.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, Alpthal, ist erstaunt, dass das Budget 2026 seit Langem zum ersten Mal weniger Reserven eingerechnet hat, was letztendlich lobenswerterweise dazu führt, dass der Rechnungsabschluss nicht übermässig besser abschliesst als budgetiert.

Marcel Bachmann, Gemeinderat, gibt nachträglich eine Antwort an Paul Schelbert bezüglich des Kindergartens, der nach Trachslau ausgelagert worden ist. Es gebe Bemühungen den Kindergarten in die Gemeinde Alpthal zurückzuholen, aber man müsste über rund fünf Jahre stabile Geburtenzahlen von mindestens elf Kindern ausweisen können, damit eine eigene Klassenführung vom Kanton bewilligt werde. Es sei die Strategie des Gemeinderats, mehr Familien in der Gemeinde anzusiedeln, doch fehlt im Moment der Wohnraum dazu.

Bettina Beeler, Gemeinderätin, ergänzt, dass im nächsten Schuljahr voraussichtlich elf Kinder eingeschult werden, dies jedoch nur ein Ausreisser für ein Jahr sei. In den folgenden Jahren folgen geburtenarme Jahrgänge.

Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Die Sitzung wird um 21.35 Uhr geschlossen. Die Gemeindepräsidentin lädt die Anwesenden zu einem Apéro im Foyer der Mehrzweckanlage ein.

Protokollführerin: Luzia Bürgler, Gemeindeschreiberin

Alpthal, 6. Februar 2026

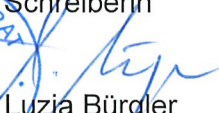
Das vorliegende Gemeindeversammlungs-Protokoll wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung versendet und an der Gemeinderatssitzung vom 18. Februar 2026 mit Beschluss Nr. 33-2026 genehmigt.

Gemeinderat Alpthal

Präsidentin

Schreiberin


Luzia Bühner


Luzia Bürgler

